



Der KMU-Business-Case zum Netto-Null-Ziel

CEO4Climate KMU-Erfahrungsaustausch

Urs Lüthy Zurich Versicherung
Fabian Etter swisscleantech
Madeleine Guyer swisscleantech



Begrüssung & Einleitung



Urs Lüthy
CEO Zurich Versicherung



Fabian Etter
Co-Präsident swisscleantech

swisscleantech

die brachenübergreifende Stimme der klimatauglichen Wirtschaft

swisscleantech community

Rund 650 Unternehmen
aus allen Branchen

menuandmore

bedag

TOUR DE SUISSE

DIE POST

amag

KYBURZ

ZURICH

Zürcher
Kantonalbank

HEU
HAUSTECHNIK EUGSTER

pwc

swisscom

oxara

Rund 50 Verbände aus
allen Bereichen

sia

Schweizerischer Städteverband
Union des villes suisses
Unione delle città svizzere

SWISSOLAR

GEBÄUDEHÜLLE SCHWEIZ
ENVELOPPE DES ÉDIFICES SUISSE
INVOLUCRO EDILIZIO SVIZZERA

Thermische — Netze — Schweiz
Réseaux — Thermiques — Suisse
Reti — Termiche — Svizzera

mobility

suisseéole
Der Wind. Energie für alle.

SWICO

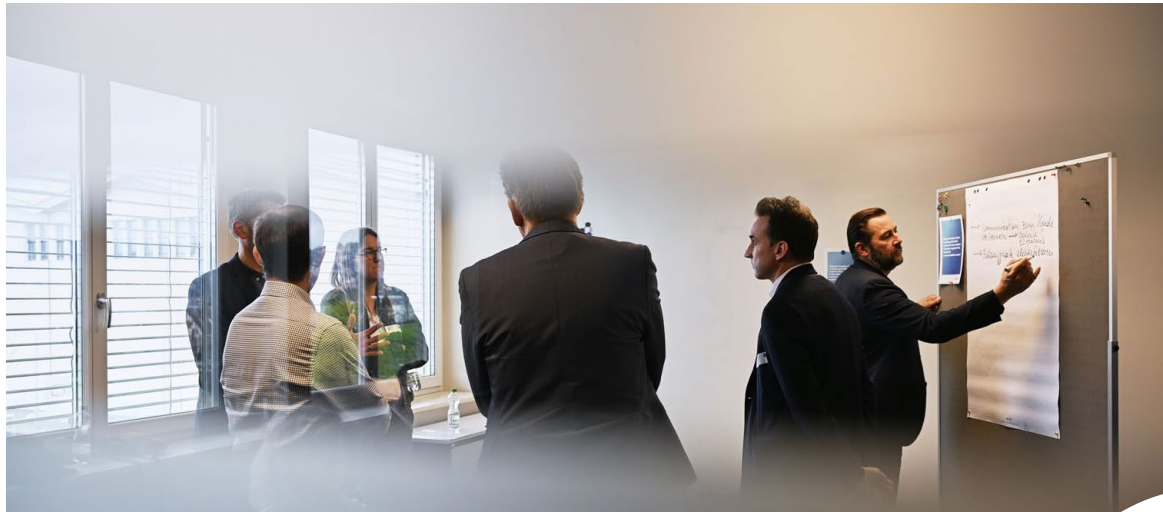
rund 20 NGOs/NPOs
als Partner

OST
Ostschweizer
Fachhochschule

HSLU Hochschule
Luzern

GO FOR
IMPACT
Die Zukunft der
Schweizer Wirtschaft
gestalten.

Circular
Economy
Switzerland



**Im vertraulichen Rahmen
voneinander lernen**

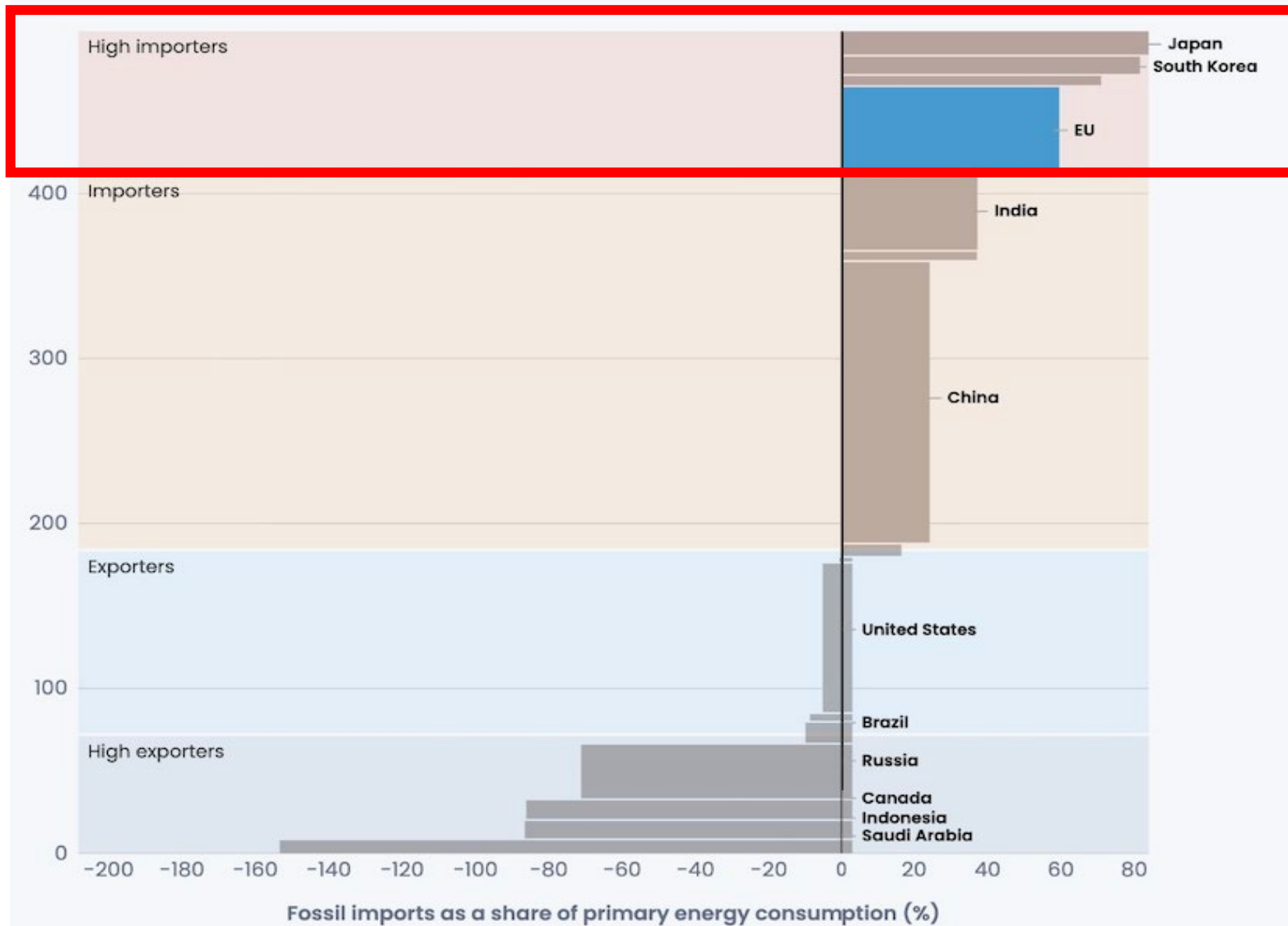


**Dialog mit der Politik
fördern**

The EU is more reliant on fossil imports than other major economies

Height of bars represents total primary energy consumption (EJ), 2023

G20 countries



Source: Ember calculations based on IEA World Energy Balances



Klima CH2025

Klimazukunft Schweiz



ETH zürich



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

National Centre for Climate Services NCCS

Was vom Hitzesommer bleibt: Die Prioritäten von swisscleantech



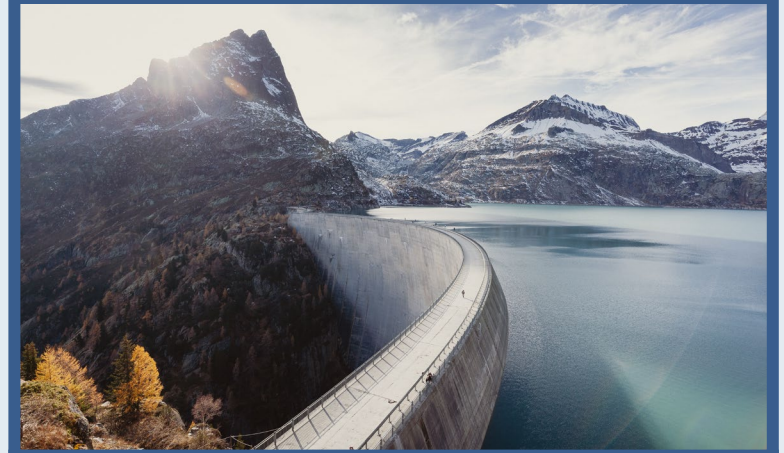
1. Emissionsreduktion bleibt zentral

Klimaanpassung ist notwendig, aber kein Ersatz für CO₂-Reduktion. Denn die Unterschiede zwischen einer 2-Grad- und einer 3-Grad-Welt sind massiv. Emissionsreduktionen führen zu weniger Abhängigkeiten.



2. Pragmatismus gegenüber Klimaanpassung

Klimaanpassung wird wichtiger, die Massnahmen werden vielfältiger. Städte und Gemeinden sind hier stark gefordert, aber auch die Unternehmen können und müssen zur Klimaanpassung beitragen.



3. Stromversorgungssicherheit als Fundament

Beim Ausbau der erneuerbaren Energien, der Stromnetze, der Stromspeicherung und der Energieeffizienz müssen wir schneller werden – insbesondere mit Blick auf die Winterstromversorgung.

Programm

16:30 Uhr	Begrüssung
16:45 Uhr	Impulse zu zentralen Hebeln für die Umsetzung des Netto Null Ziels - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung - Resiliente, klimataugliche und bezahlbare Energieversorgung
18:00 Uhr	Pause & Networking
18:25 Uhr	Breakout Sessions zu Hebeln für KMU auf dem Weg zu Netto-Null
19:20 Uhr	Energie und Klimapolitik konkret: Was auf KMU zukommt
19:40 Uhr	Abschluss
19:45 Uhr	Networking Dinner

Impuls

Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung: Mehr als ein Lippenbekenntnis?



Marc Steiner

Richter am Bundesverwaltungsgericht

Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung: Mehr als ein Lippenbekenntnis?

Marc Steiner,
Richter am Bundesverwaltungsgericht*

*Der Referent vertritt seine persönliche Meinung.

Litauen 2018: Was ist die Qualität von Gas?



EU “Net Zero Industry Act” (EU-Parlament Abstimmung vom 25. April 2024)

Artikel 25

Beitrag zu Nachhaltigkeit und Resilienz bei Verfahren zur Vergabe öffentlicher Aufträge

- (1) Bei Verfahren zur Vergabe öffentlicher Aufträge, die in den Anwendungsbereich der Richtlinien 2014/23/EU, 2014/24/EU oder 2014/25/EU fallen, wenden öffentliche Auftraggeber und Auftraggeber verbindliche Mindestanforderungen an die ökologische Nachhaltigkeit an, die in dem in Absatz 5 des vorliegenden Artikels genannten Durchführungsrechtsakt festgelegt werden, wenn die in Artikel 4 Absatz 1 Buchstaben a bis k dieser Verordnung aufgeführten Netto-Null-Technologien Teil der Aufträge sind oder wenn Bauaufträge oder Baukonzessionen eine der genannten Technologien umfassen.
- (2) Absatz 1 hindert öffentliche Auftraggeber oder Auftraggeber nicht daran, zusätzliche Mindestanforderungen oder Zuschlagskriterien im Zusammenhang mit der ökologischen Nachhaltigkeit anzuwenden.

EU “Industry Accelerator Act” (EU-Kommission Verordnungsvorschlag vom 4. März 2026)

Policy Option 3 (PO3) further extends the previous two options. SO2 on lead markets extends the low-carbon and made in EU requirements for the steel, cement and aluminium used in the selected downstream sectors, namely the automotive and construction products placed on the market. It also extends the made in EU requirements for batteries, solar PVs and vehicle components to all products placed on the market. SO3 on permitting introduces dedicated measures for industrial areas. SO5 requires the Commission to designate industrial areas according to selection criteria and give priority projects access to funds.

EU “Public Procurement Act”

PRESS RELEASE | Sep 9, 2026 | Brussels | 4 min read

Commission proposes simpler and more strategic Public Procurement rules

Stronger support for environmental, social, and innovation goals

The proposal makes the Best Price-Quality Ratio (BPQR) the standard award method, with quality criteria accounting for at least 30% (50% for labour-intensive contracts), subject to a 'comply or explain' mechanism. Contracting authorities may deviate from this approach if they explain how quality will otherwise be ensured, for example through minimum quality requirements.

Es kommt der Paradigmenwechsel! (Qualität und Nachhaltigkeit)



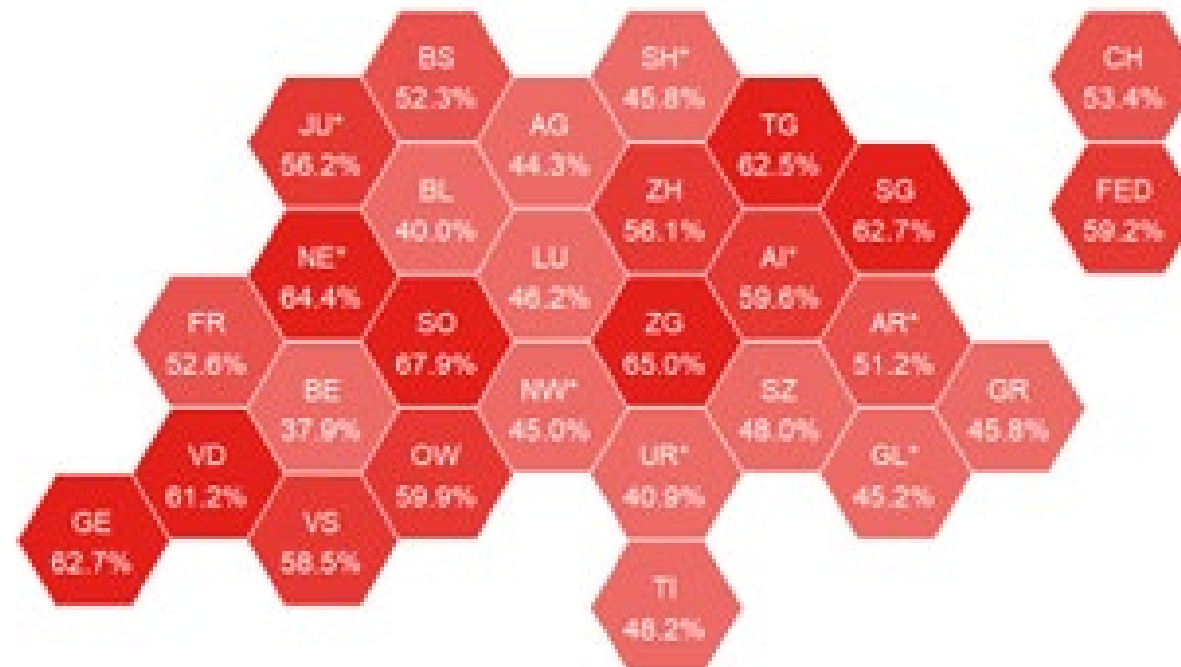
„Wir möchten [mit dem vorteilhaftesten Angebot] den Paradigmenwechsel konkretisieren, den wir im ganzen Gesetz vorgenommen haben.“

Bundesrat Ueli Maurer im Ständerat, 5.6.19

Höhere Gewichtung der Qualität: Vergabemonitor der Bauwirtschaft

Abbildung 4: Anteil qualitative Vergabekriterien in Prozent, gleitendes Jahresmittel Q4 2025
(* früheres Quartal)

Schweiz



Klimagesetz (Abstimmung vom 18. Juni 2023)

– Art. 10 Vorbildfunktion von Bund und Kantonen

¹ Bund und Kantone nehmen in Bezug auf die Erreichung des Ziels von Netto-Null-Emissionen und auf die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels eine Vorbildfunktion wahr.

Verpflichtende ökologische technische Spezifikationen als Folge der Kreislaufwirtschaftsvorlage

Beschaffungsrecht

Art. 30 Abs. 4 BÖB: Erfindung der Zukunft an der Schnittstelle Kreislaufwirtschaft/Vergaberecht



Marc Steiner, Rechtsanwalt, Bundesverwaltungsrichter, St. Gallen*

Seit der Vergaberechtsreform bzw. deren Inkrafttreten auf Bundesebene per 1. Januar 2021 ist die Welt definitiv nicht stillgestanden. Klima- und Innovationsgesetz, Stromgesetz und Kreislaufwirtschaftsvorlage können aufgrund des Volumens des öffentlichen Einkaufs nur mit der Transformation des Beschaffungswesens umgesetzt werden. Wichtig ist, dass die verschiedenen Themen als Teil desselben Konzepts verstanden werden. Oberster Leitstern ist der Gedanke der System- bzw. Politikkohärenz.

Since the reform of public procurement law and its entry into force at federal level on January 1, 2021, the world has

SBB setzen im Ergebnis die Leitmarktpolitik bereits um (Schienen aus Recyclingstahl)



Sarah Weber ✓ • 1.

Leiterin Umwelt/Nachhaltigkeit Infrastruktur bei SBB CFF FFS

1 Monat •

Letzte Woche fand unser Erfahrungsaustausch «Nachhaltige Beschaffung» statt. Grosser Austausch, viele Impulse. Wir als **SBB CFF FFS** setzen uns im Rahmen des öffentlichen Beschaffungsrechts intensiv mit der Entwicklung und den Möglichkeiten nachhaltiger Beschaffung auseinander. **Marc Steiner** gab Einblicke in die Rechtspraxis, **Andreas Streit** und **Simon Stocker** präsentierten die Schienen-Beschaffung als gelungenes internes Beispiel.

Interdisziplinäre Arbeit ist zentral für wirtschaftlich und ökologisch optimale Lösungen. 🍌

Nachhaltigkeit muss konkret zur beschafften Leistung passen und klar definiert werden. ✅

Bei komplexen Beschaffungen sollte der Preis weniger stark gewichtet werden.



Branchendialoge und Marktkennntnis sind entscheidend, CO2-reduziertes Material bietet grosses Reduktionspotenzial. 🌍 📊

Vielen Dank an alle Beteiligten!



Fazit Keynote BBL/BAFU-Tagung 2025

Die Rechtsprechung folgt im Wesentlichen den Leitgedanken des neuen Rechts. Sie ist also nicht derart, dass die Vergabestellen Anlass haben, gefühlt der Wand entlang zu schleichen, wenn es darum geht, Ermessensspielräume zu nutzen.

#Vergabekultur

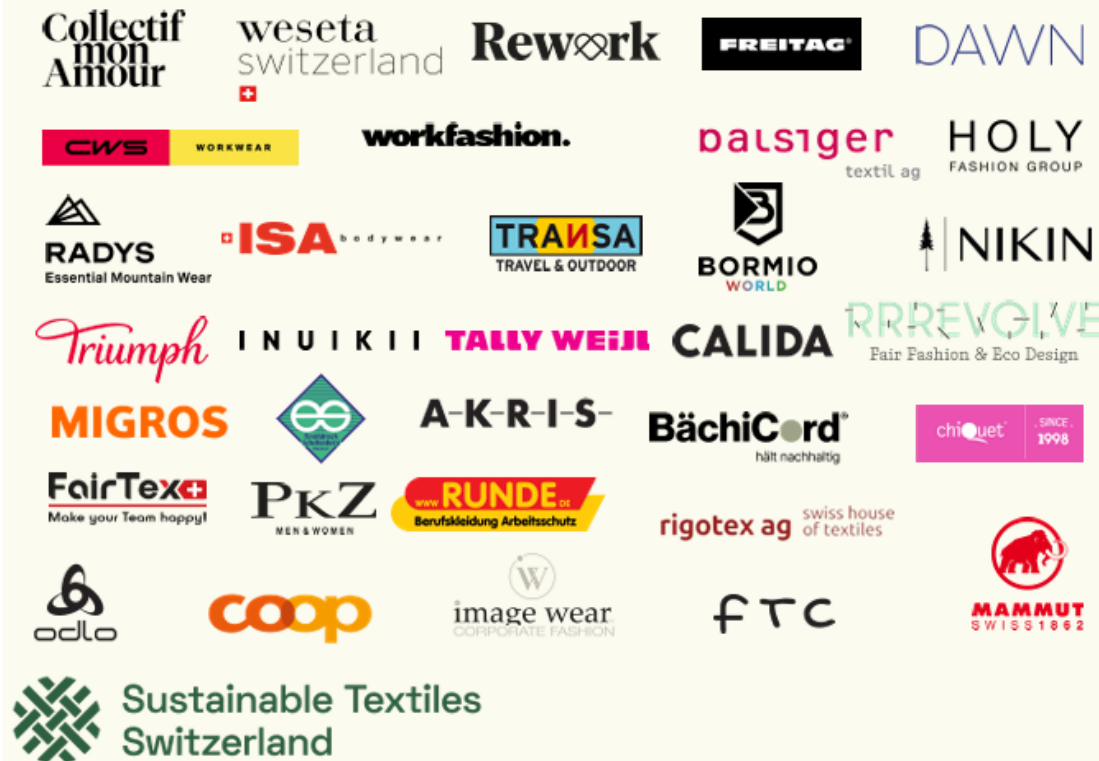
Mit den Worten des Kantonsgerichts Wallis:
«Die Berücksichtigung der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit - ... - ist dabei ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsverständnisses.»¹

¹ Urteil des Kantonsgerichts Wallis vom 26. September 2024 E. 4.6.2

Der Branchendialog ist der Weg zum Erfolg (Sustainable Textiles Switzerland)

Die Mitglieder von STS

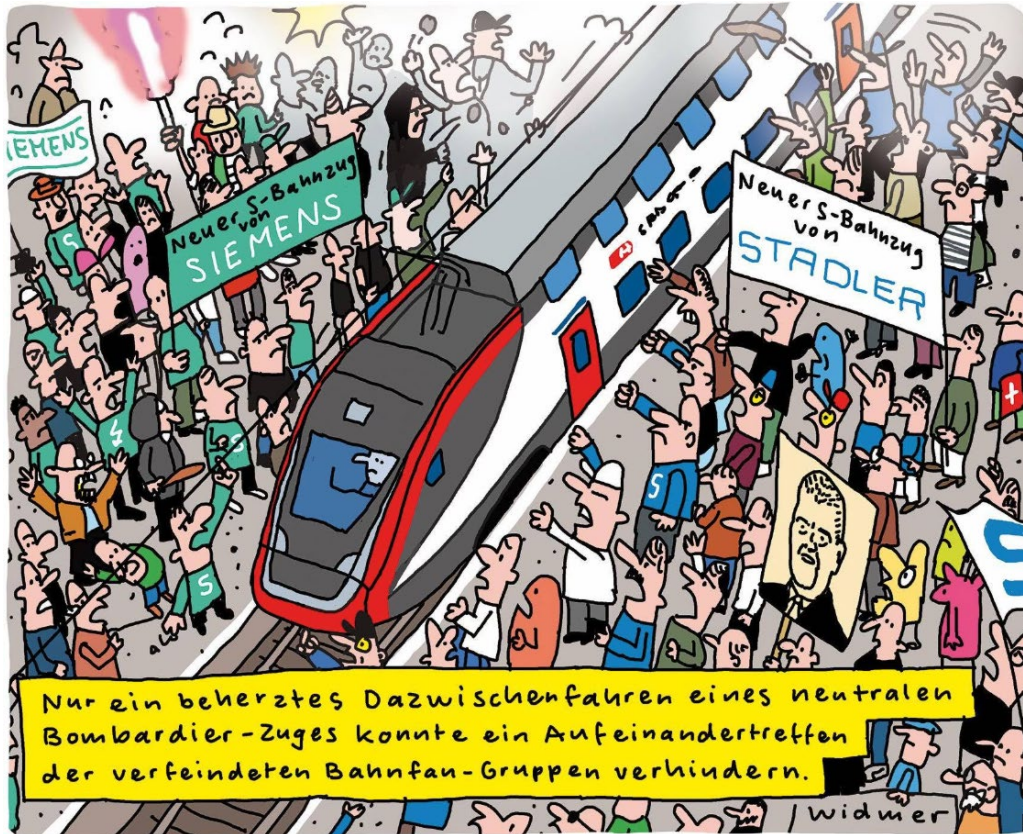
Sektor A - Textilunternehmen



Sektoren B-F



Die Maturität des vergaberechtspolitischen Diskurses lässt noch zu wünschen übrig



Fazit

Das neue harmonisierte schweizerische Beschaffungsrecht hat klaren Qualitäts- und Nachhaltigkeits-fokus. So gesehen sind wir gut aufgestellt. Nun müssen wir auch in der föderalen Tiefe (wie beim Bund schon erfolgt) Beschaffungsstrategien bzw. Richtlinien einfordern.

Der Branchendialog wirkt Wunder (nicht nur Baulobby, sondern das geht auch für IT und Textilien).

Die Anbieterseite hat ein eminentes Interesse daran, dass die richtigen Beschaffungsdaten erhoben werden und durch Controlling der Verwaltung selbst bzw. externes Feedback (Vergabemonitor bauenschweiz) transparent wird, wo sich wie viel bewegt.

Der Blick in die Vergabep Praxis



Annette Aumann

Bereichsleiterin Fachkompetenzen
Nachhaltigkeit
Amt für Hochbauten Stadt Zürich



Bene Sutter

Geschäftsführer Amrein Bau



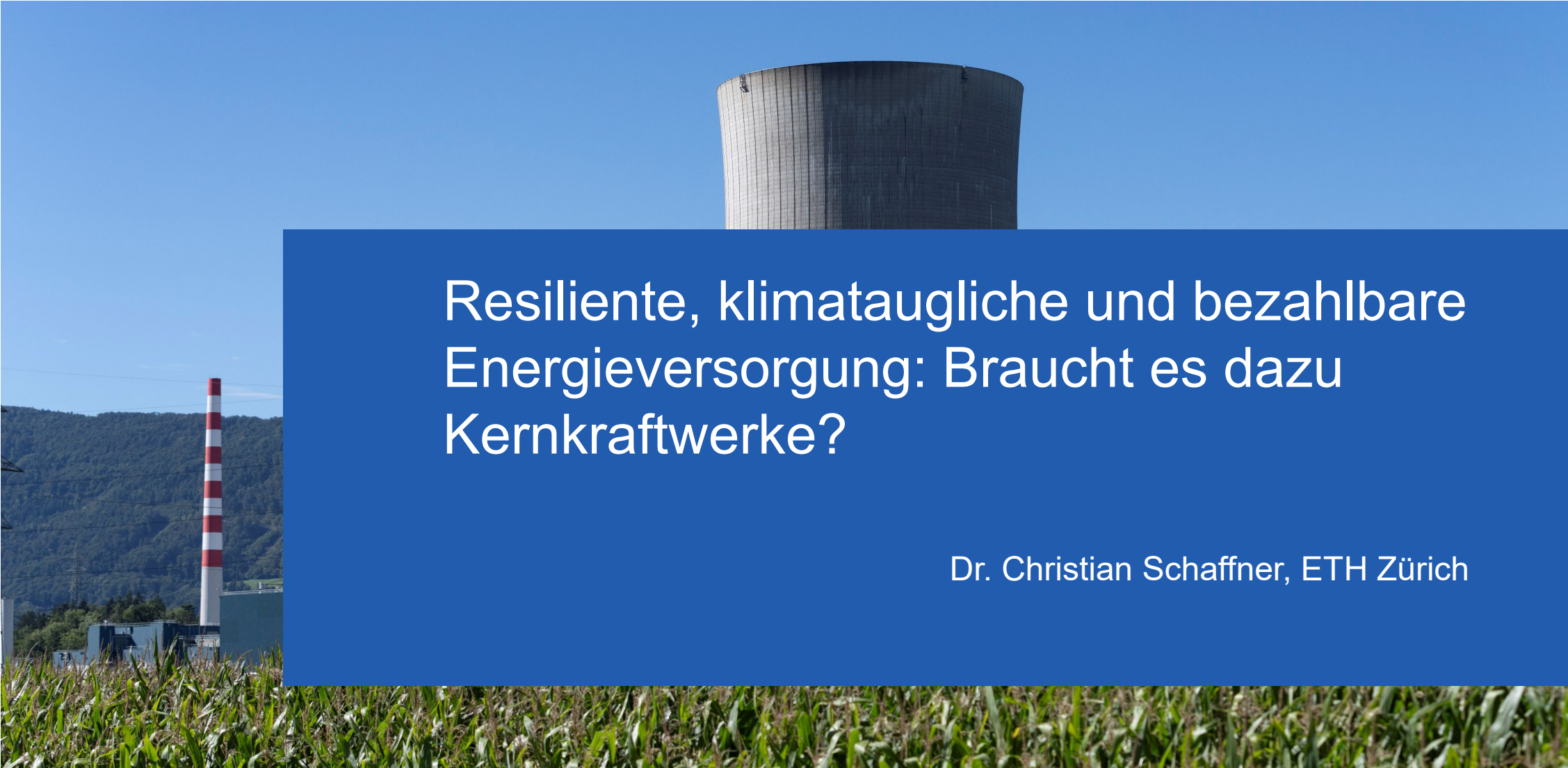
Impuls

Resiliente, klimataugliche und bezahlbare Energieversorgung: Braucht es dazu Kernkraftwerke?



Christian Schaffner

Executive Director Energy Sciences Center
ETH Zürich

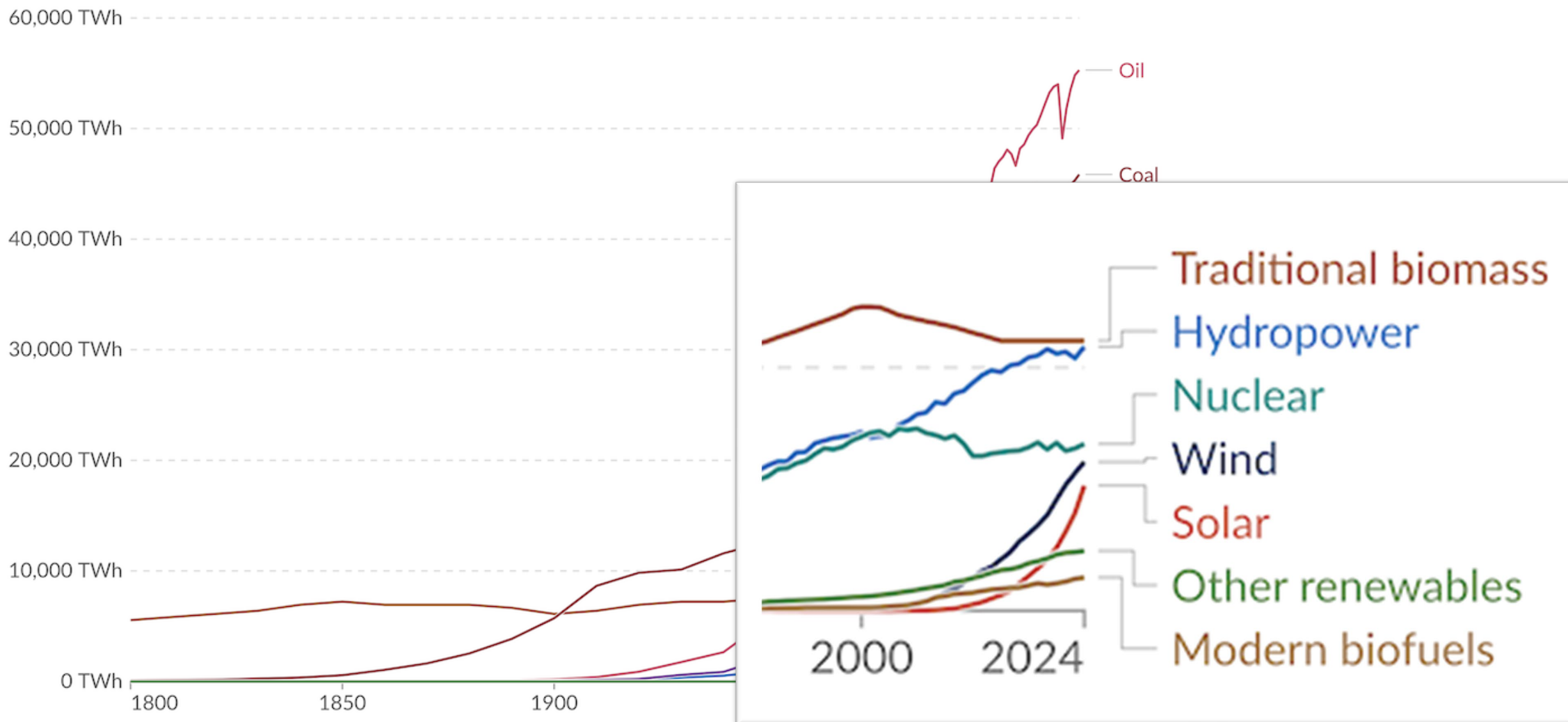


Resiliente, klimataugliche und bezahlbare Energieversorgung: Braucht es dazu Kernkraftwerke?

Dr. Christian Schaffner, ETH Zürich

Global primary energy consumption by source

Primary energy¹ consumption is measured in terawatt-hours², using the substitution method³.



Data source: Energy Institute - Statistical Review of World Energy (2025); Smil (2017)

OurWorldinData.org/energy | CC BY

Note: In the absence of more recent data, traditional biomass is assumed constant since 2015.

Quiz 1

In der Schweiz ist der Energieverbrauch in den letzten 10 Jahren...

(a) ...zurück gegangen.

(b) ...mehr oder weniger gleich geblieben.

(c) ... angestiegen.

Quiz 2

In der Schweiz ist der Stromverbrauch in den letzten 10 Jahren...

(a) ...zurück gegangen.

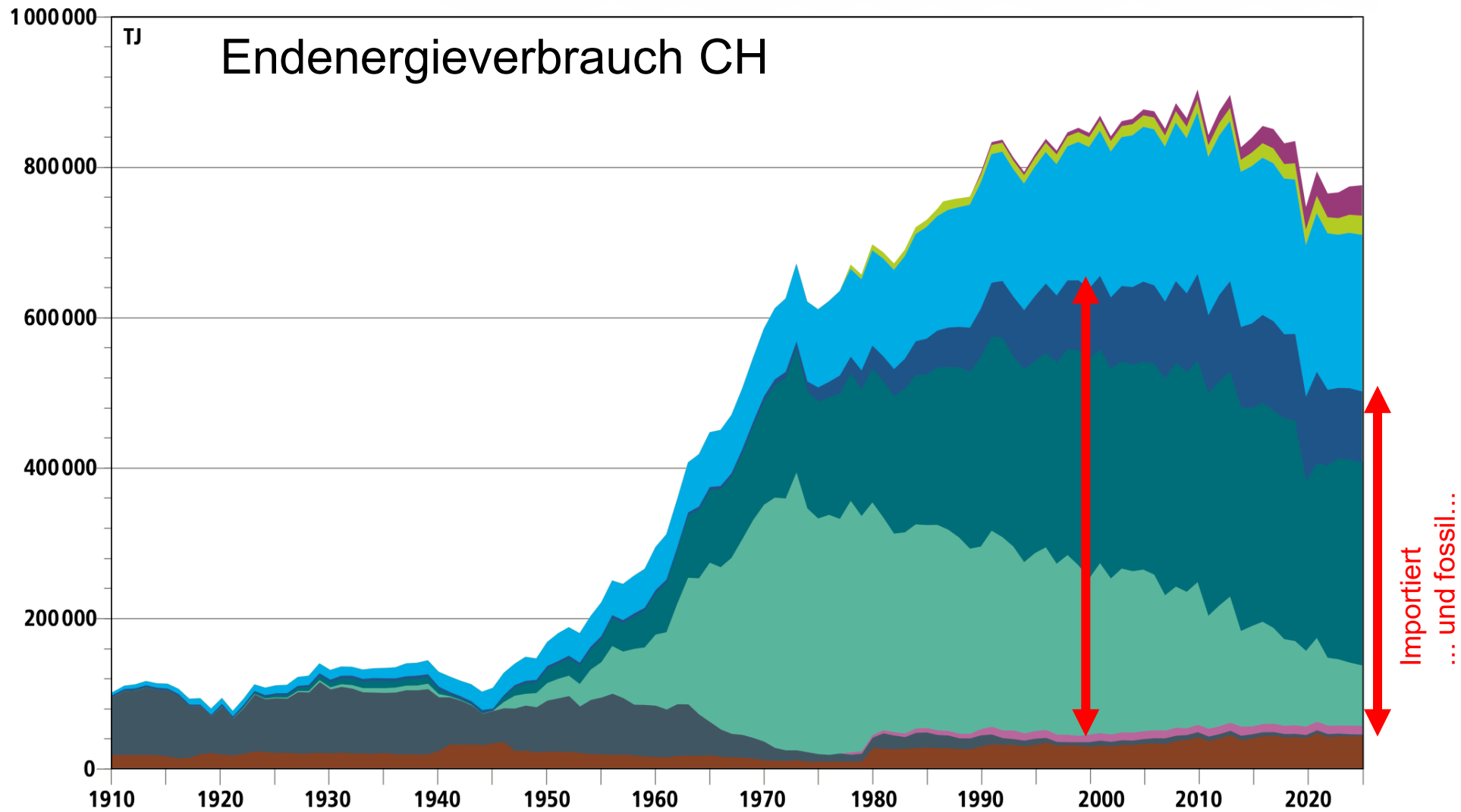
(b) ...mehr oder weniger gleich geblieben.

(c) ... angestiegen.

Quiz 3

Die Importabhängigkeit von Energie...

- (a) ... nahm in den letzten 10 Jahren ab.
- (b) ... blieb in den letzten 10 Jahren etwa gleich.
- (c) ... nahm in den letzten 10 Jahren zu.



Übrige erneuerbare Energien
Autres énergies renouvelables

Fernwärme
Chaleur à distance

Elektrizität
Electricité

Gas
Gaz

Treibstoffe
Carburants

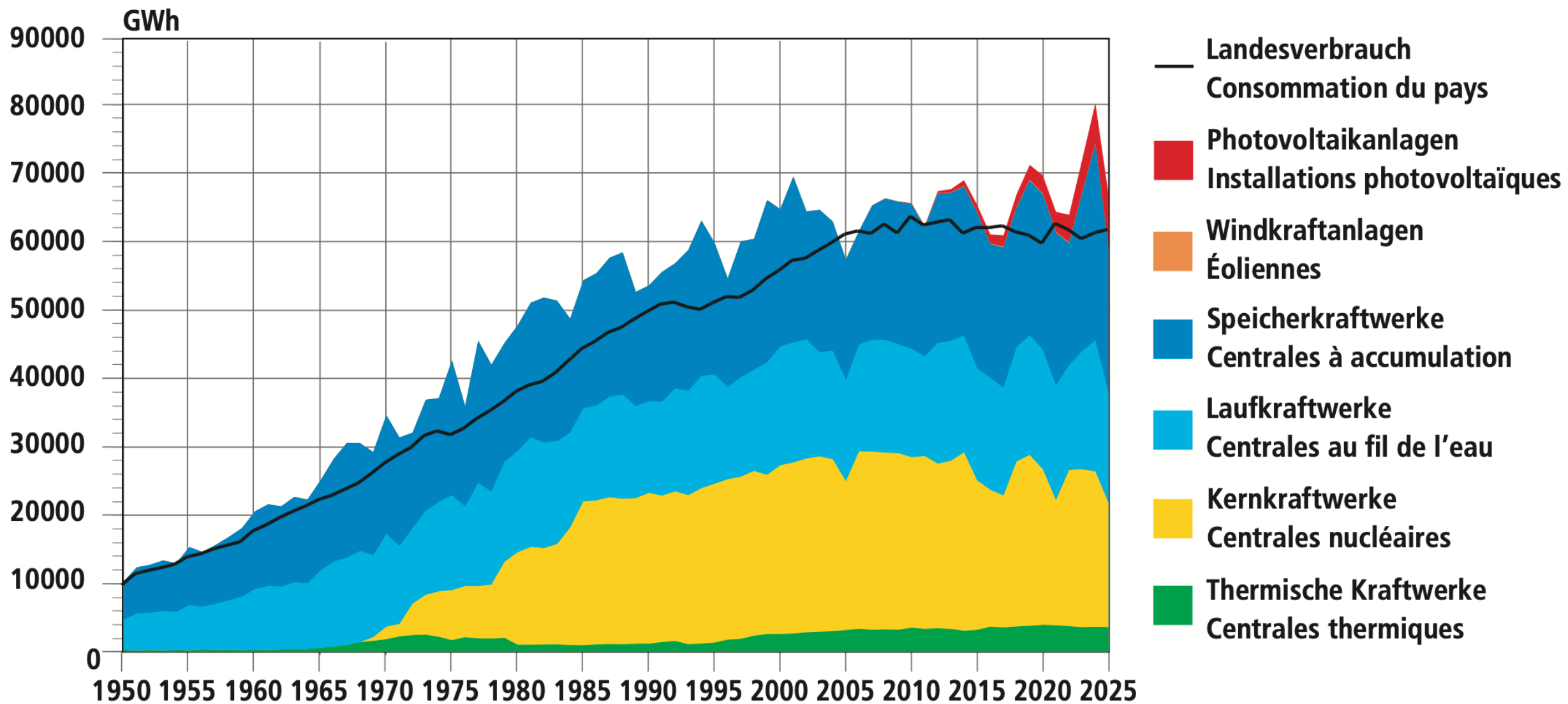
Erdölbrennstoffe
Combustibles pétroliers

Industrieabfälle
Déchets industriels

Kohle
Charbon

Holz
Bois

Quelle: Schweizerische Gesamtenergiestatistik 2024

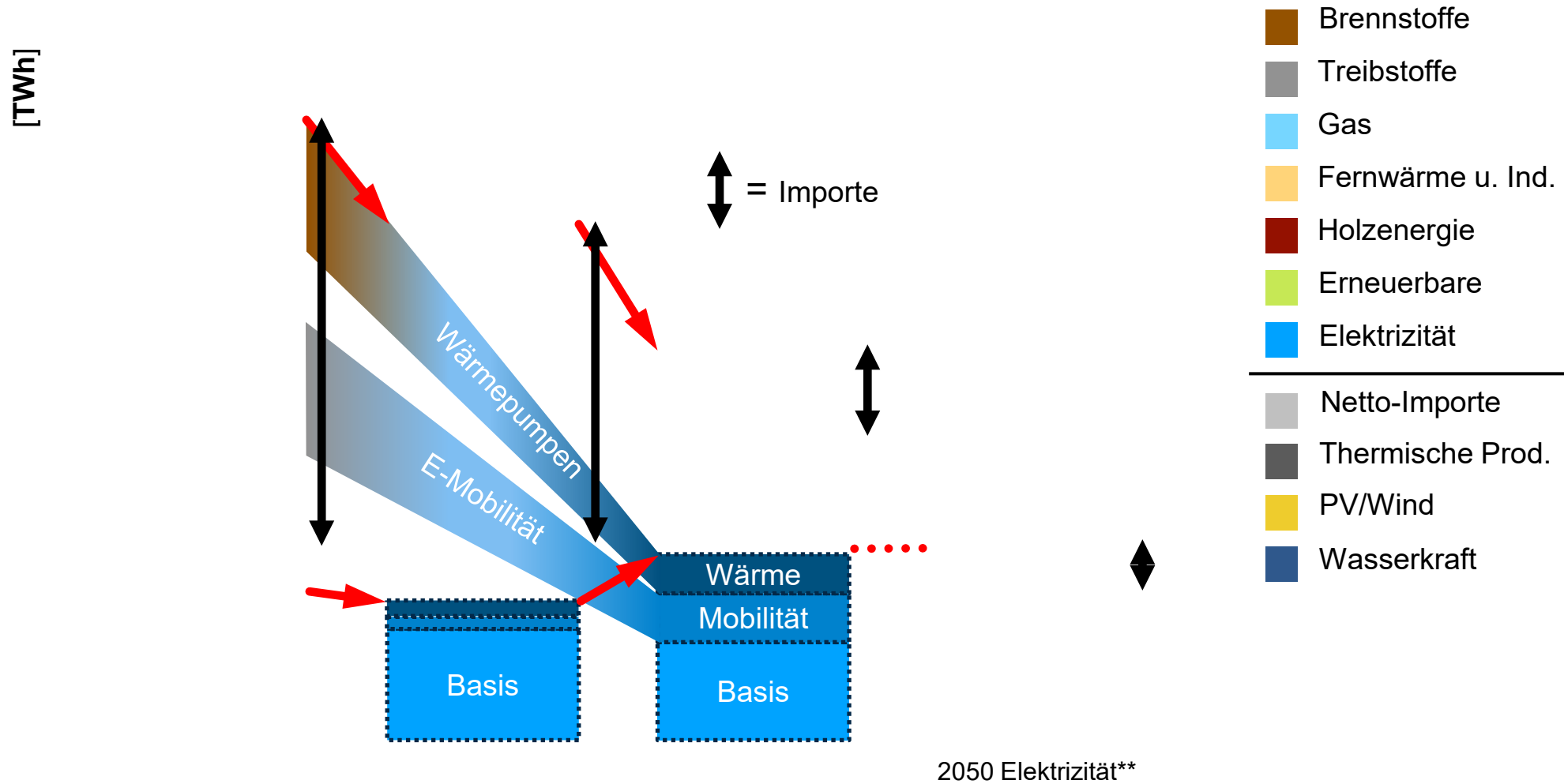


BFE, Schweizerische Elektrizitätsstatistik 2025 (Fig. 9)

OFEN, Statistique suisse de l'électricité 2025 (fig. 9)

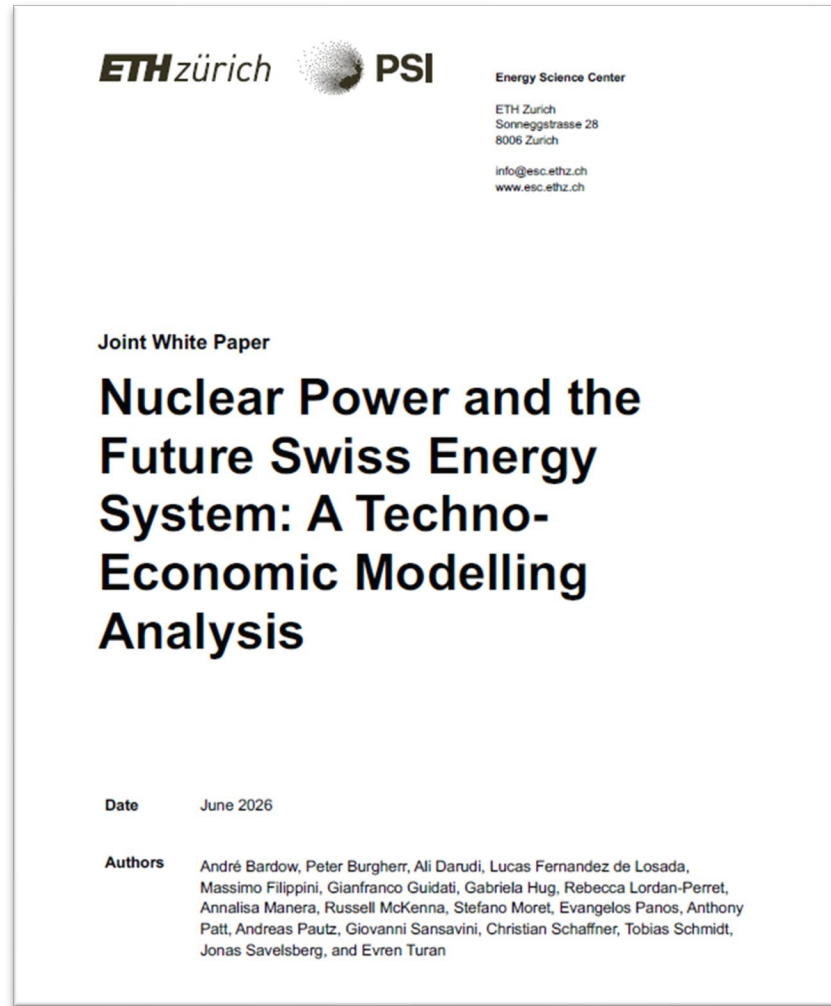
Die «Energiewende» in der Schweiz bis 2050

Endenergieverbrauch



* Quelle: Schweizerische Gesamtenergiestatistik 2023, Bundesamt für Energie,
 **Szenario mit Daten basierend auf SWEET-CROSS Szenario (sweet-cross.ch)
 *** ohne Umweltwärme

Die Studie im Überblick



- Gemeinsame Studie von 19 Energieexpertinnen und Experten der ETH Zürich und des PSI
- Die Studie ist KEIN Plädoyer für oder gegen Kernkraft.
- Die Studie untersucht, unter welchen Bedingungen der Bau neuer KKW für das zukünftige Schweizer Energiesystem wirtschaftlich sinnvoll wäre und welcher Nutzen sich daraus ergibt.
- Die Ergebnisse der Studie beruhen auf vier unterschiedlichen Energiemodellen. Diese berechnen, mit welchen Technologien die Schweiz im Jahr 2050 ihren deutlich höheren Bedarf an Strom möglichst günstig und CO₂-frei decken kann.
- Wo diese Modelle in dieselbe Richtung weisen, liegen belastbare Ergebnisse vor, die Gesellschaft und Politik als Diskussionsgrundlage dienen können.

Neue KKW sind unter den aktuellen, finanzpolitischen Bedingungen nicht wirtschaftlich.

Was sind diese Bedingungen?

- Öffentliche Hand subventioniert nur erneuerbare Stromquellen wie Photovoltaik und Wind im Rahmen ihres Ausbauziels von 45 TWh.
- Staat übernimmt keinerlei Unterstützung für den Bau neuer Kernkraftwerke, um die Kapitalkosten zu senken. Das heisst: Marktübliche Kapitalkosten von 8%.



Was ist das Ergebnis?

- **Kernkraft gemäss den meisten Modellrechnungen auch bei geringen bis mittleren Baukosten von 5000 bis 8000 CHF pro kW installierte Leistung zu teuer.**

Die Schweiz kann ihr Netto-Null-Ziel mit bestehenden und geplanten Technologien erreichen, ohne dass dafür neue KKW notwendig sind.

Wie sieht ein Energiesystem ohne KKW aus?

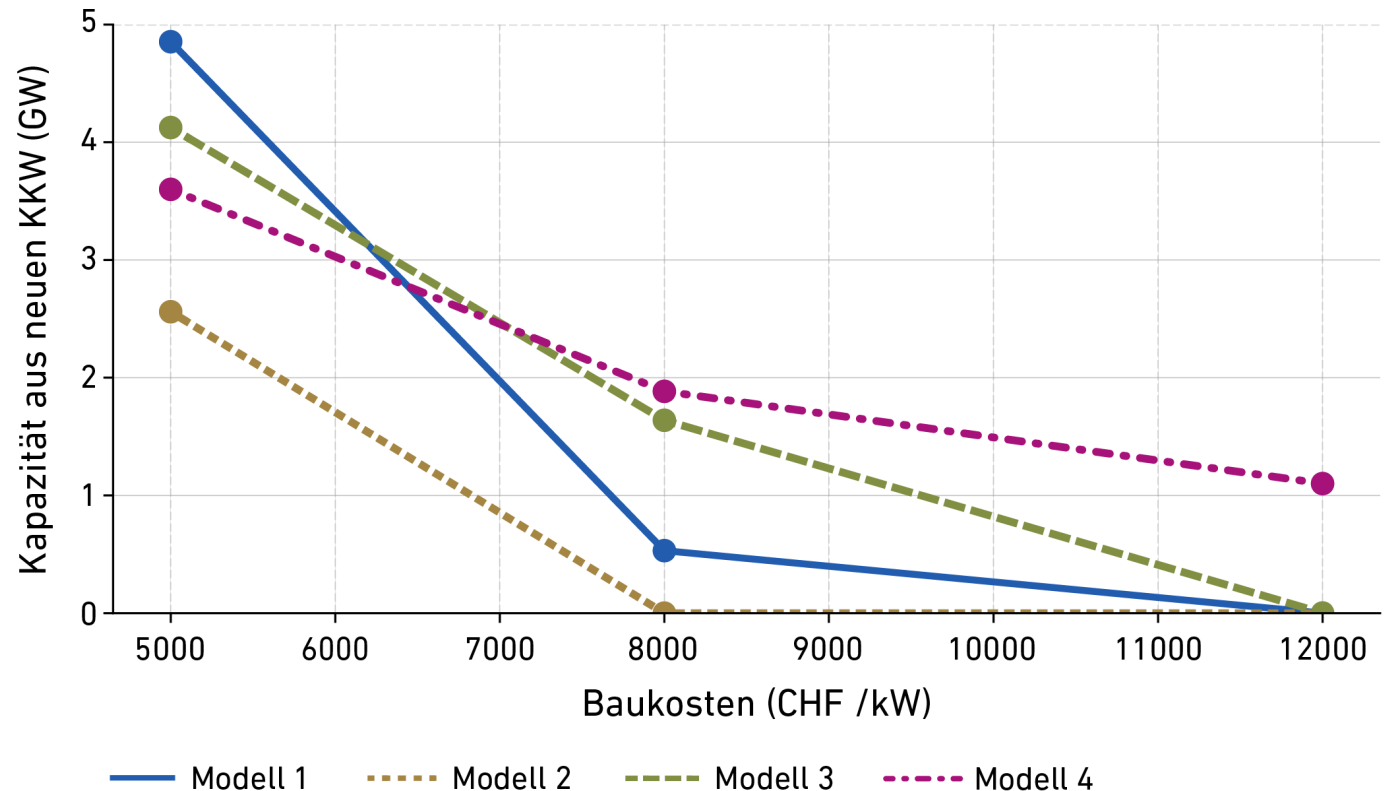
- Die Solarenergie würde je nach Modell zwischen 36 und 43 TWh Strom liefern, was etwa 50 Prozent des gesamten Stromverbrauchs im Jahr 2050 abdecken würde.
- Wasserkraft und Photovoltaik würden zusammen rund dreiviertel der Stromversorgung ausmachen und damit das Rückgrat des Systems bilden.
- Ergänzt würden sie durch Windkraft, Biomasse sowie Speichertechnologien.
- **Entscheidend für ein effizientes Energiesystem ohne (und mit) Kernkraft ist ein funktionierender Stromhandel mit dem Ausland.**



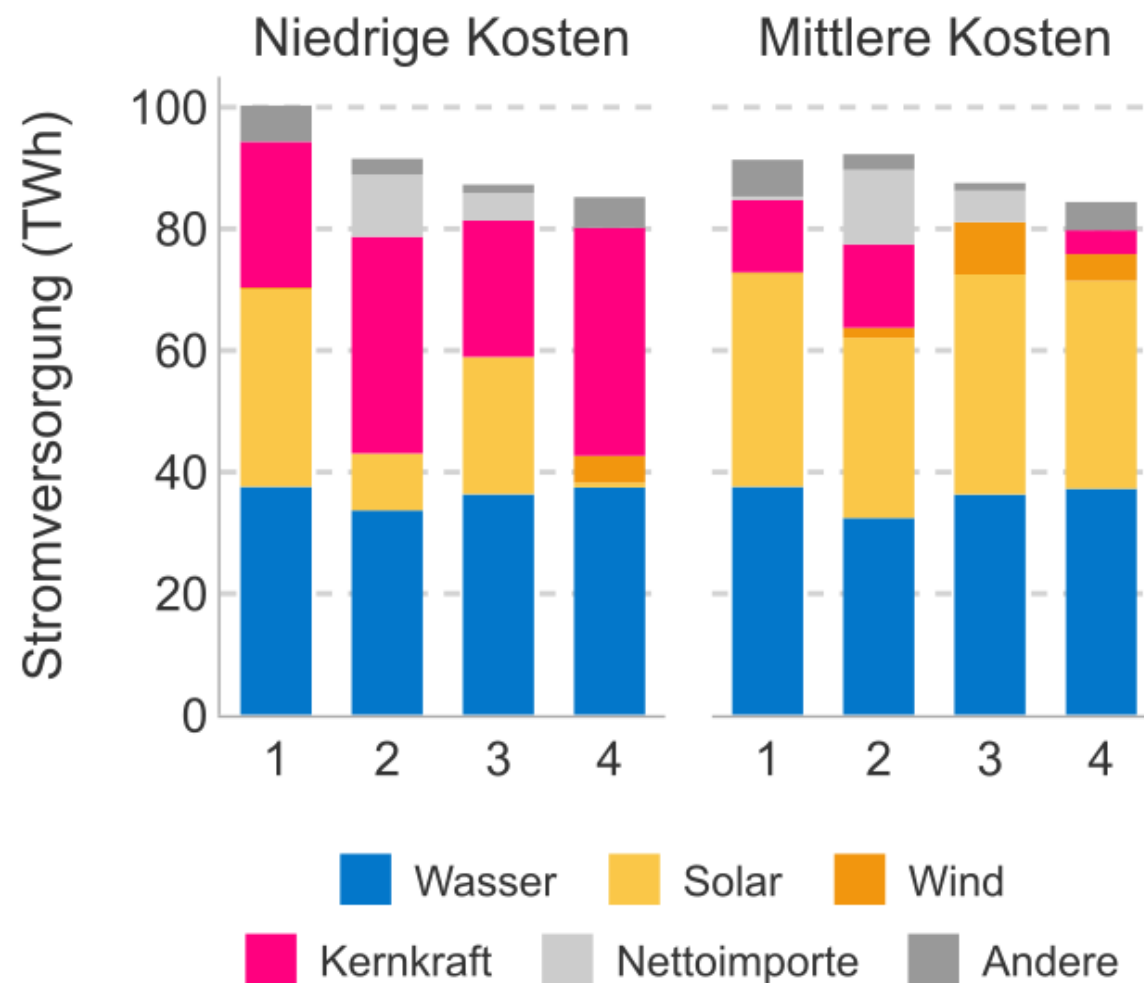
Neue KKW sind mit einem zukünftigen Energiesystem technisch vereinbar, das vor allem auf Solar- und Wasserkraft fusst.

Unter welchen Bedingungen lohnen sich neue KKW in der Schweiz?

- Kernkraft wird im Rahmen des 45-TWh-Ziels gefördert.
- Politik beschliesst Massnahmen zur Risikoabsicherung, um Kapitalkosten auf 5% zu beschränken.
- **Baukosten dürften 8'000 CHF pro kW nicht deutlich übersteigen.**



Wie würde ein Energiesystem mit neuen KKW aussehen?

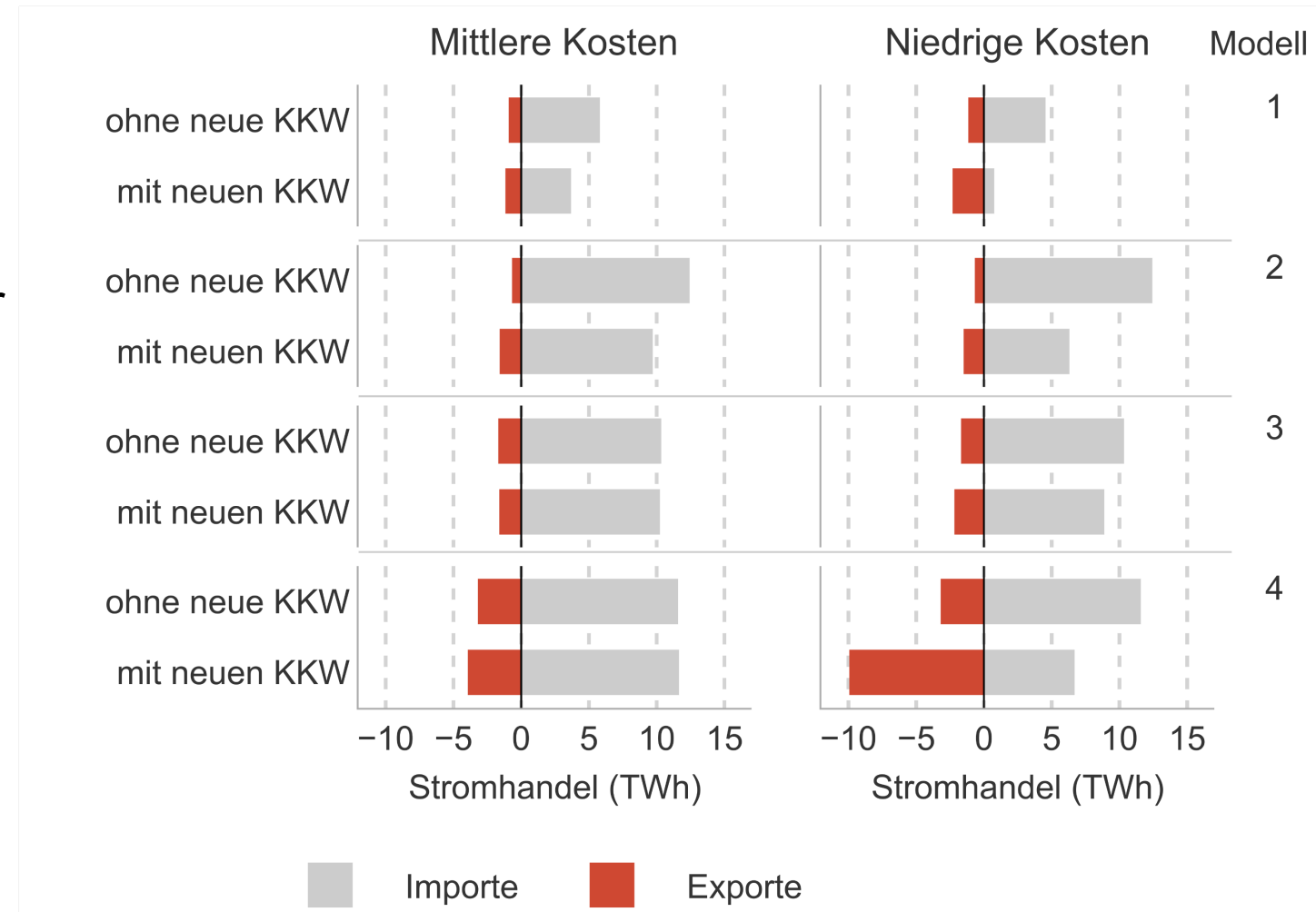


- **Auch mit Kernkraft bildet Wasserkraft das Rückgrat der zukünftigen Stromversorgung.**
- In den meisten Modellen wird die Solarenergie auch mit neuen KKW stark ausgebaut.
- Bei mittleren Baukosten wird der Strom aus KKW durch Photovoltaik und zu einem deutlich geringeren Teil auch durch Windkraft ersetzt.

Weniger Stromimporte im Winter dank Kernkraft

Welchen Einfluss haben Kernkraftwerke auf Stromimporte?

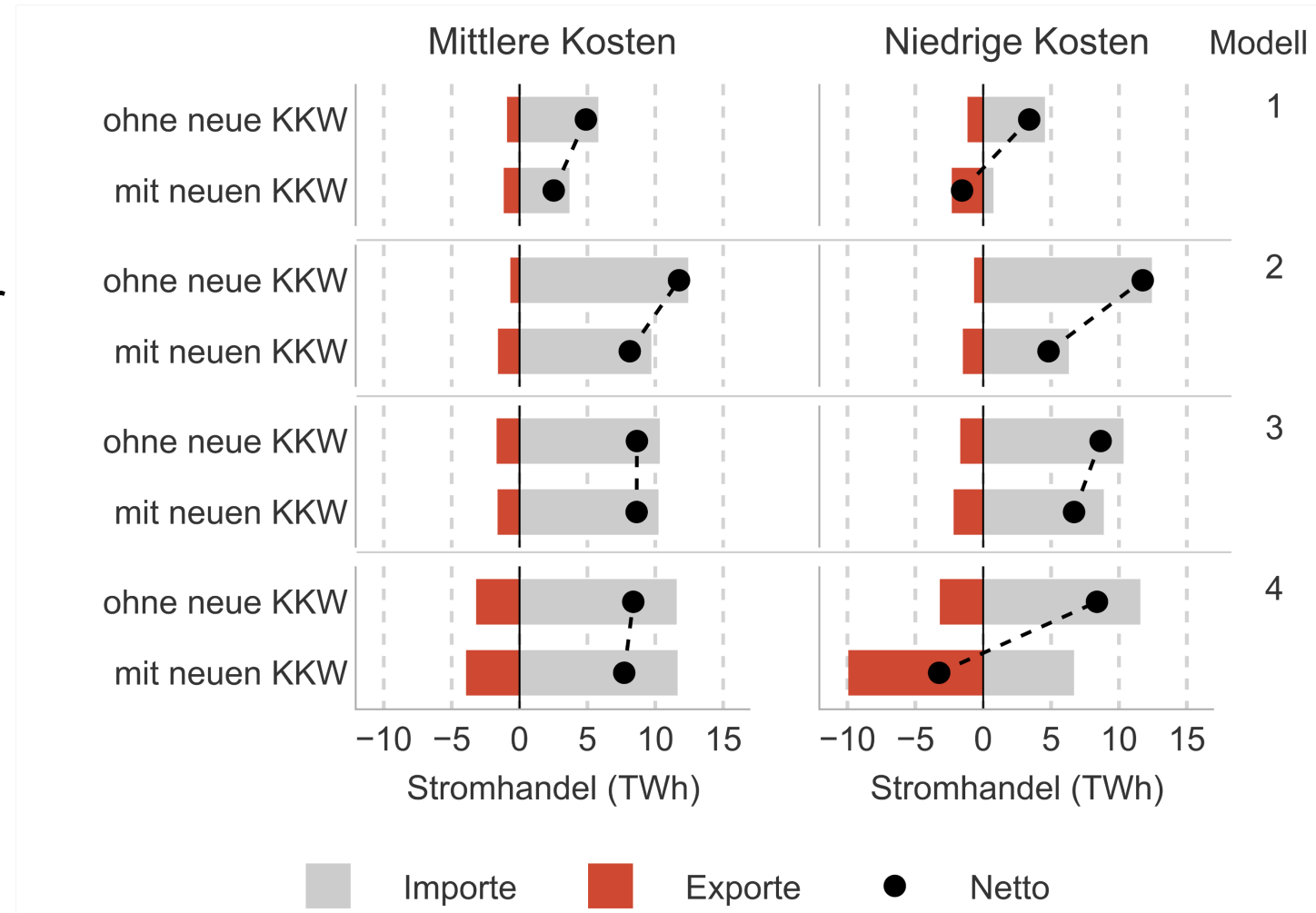
- Der Stromhandel und damit auch die Stromimporte ergeben sich aus einer ökonomischen Optimierung.
- Die Netto-Stromimporte im Winter könnten 1 bis 6 TWh geringer ausfallen als ohne neue KKW.
- **Auch für ein System mit Kernkraft ist ein effizienter Stromhandel mit dem Ausland unerlässlich.**



Weniger Stromimporte im Winter dank Kernkraft

Welchen Einfluss haben Kernkraftwerke auf Stromimporte?

- Der Stromhandel und damit auch die Stromimporte ergeben sich aus einer ökonomischen Optimierung.
- Die Netto-Stromimporte im Winter könnten 1 bis 6 TWh geringer ausfallen als ohne neue KKW.
- **Auch für ein System mit Kernkraft ist ein effizienter Stromhandel mit dem Ausland unerlässlich.**



Ergebnisse im Überblick

✗ Unter den aktuellen finanzpolitischen Bedingungen, wo nur die Erneuerbaren unterstützt werden, sind neue KKW nicht wettbewerbsfähig.

✓ Die Schweiz kann ihr Netto-Null-Ziel mit bestehenden und geplanten Technologien erreichen, ohne dass dafür neue KKW notwendig sind. Entscheidend für ein effizientes Energiesystem ohne (und mit) Kernkraft ist ein funktionierender Stromhandel mit dem Ausland.

☢ Neue KKW sind mit einem zukünftigen Energiesystem technisch vereinbar, das vor allem auf Solar- und Wasserkraft fusst.

💰 Damit neue Kernkraftwerke (KKW) in Zukunft wettbewerbsfähig würden, müsste 1) der Staat die Kernenergie – wie auch die Erneuerbaren – unterstützen, 2) einen Teil der Risiken tragen und 3) dürften die Baukosten auch bei entsprechender politischer Unterstützung 8'000 CHF pro kW nicht deutlich übersteigen.

↔ Neue KKW könnten die Stromimporte im Winter verringern. Ein effizienter Stromhandel mit den Nachbarländern und der Ausbau der Photovoltaik ist aber auch mit neuen KKW unerlässlich.

Unabhängigkeit durch lokale Elektrizitätsgemeinschaften

Praxisbeispiel



Marc Wegmüller

Verwaltungsratspräsident
Wegmüller Attikon

Pause

Vertiefungsthemen

Gruppe	Thema	Expert*in	Moderator*in
1	Vorreiterpositionierung im Bereich Klima – ein Beitrag an starke Unternehmenskultur	Andreas Albrecht	Monika Vollmer-Michel
2	Dekarbonisierung pragmatisch umsetzen	André Flückiger & Achim Loth	Christian Zeunert
3	Kreislaufwirtschaft als Wettbewerbsvorteil	Josef Kaiser	Simon Widmer
4	Nachhaltige öffentliche Beschaffung vorantreiben	Marc Steiner	Markus Siegfried
5	Nachhaltige öffentliche Beschaffung vorantreiben	Bene Sutter & Annette Aumann	Michael Mandl
6	Energieeffizienz und Erneuerbare – Ein Case für KMU	Christian Schaffner & Marc Wegmüller	Lukas von Känel
7	Anpassung KMU tauglich – Von Hitze bis Naturgefahren	Risto Schmid	Madeleine Guyer

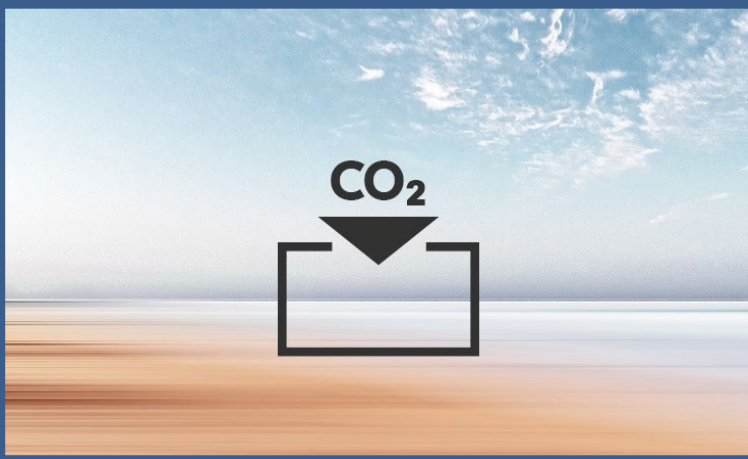
KMU Politik Ausblick



Michael Mandl

Co-Geschäftsführer swisscleantech

Energie und Klimapolitik konkret: Wovon KMU seit Kurzem profitieren können



Zugang zu Fördermittel für Innovation (KIG)

Das Klima- und Innovationsgesetz (KIG) stellt Fördermittel für neuartige Technologien bereit. KMU können Gesuche für Anwendung von neuen Technologien einreichen.
Bedingung: Netto-Null-Fahrplan.



Mehr nachhaltige Beschaffung dank Vorbildfunktion (KIG)

Das KIG verpflichtet Bund und bundesnahe Betriebe zur Vorbildrolle. Nachhaltigkeitskriterien müssen in öffentlichen Ausschreibungen an Gewicht gewinnen – ein Marktvorteil für nachhaltige Produkte.



Stärkung Eigenverbrauch und bessere Vermarktung vom Strom (Stromgesetz)

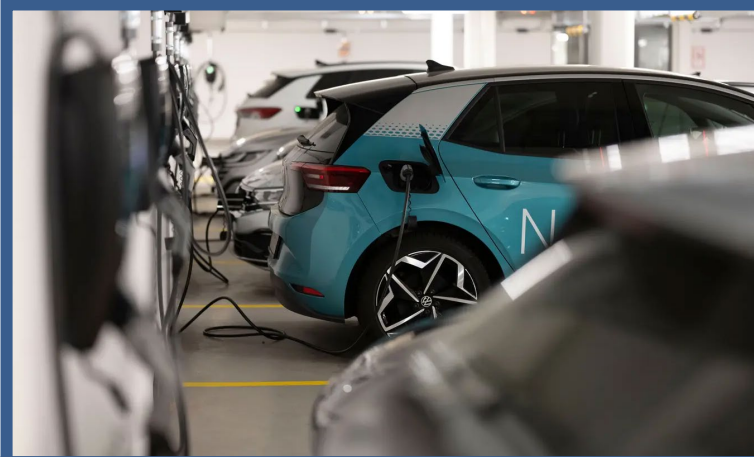
Mit lokalen Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) können KMU selbst produzierten Strom im Quartier direkt vermarkten – neue Erlöse für eigene PV-Anlagen.

Energie und Klimapolitik konkret: Mehr Transparenz & einfachere Elektrifizierung der Flotten



Mehr Transparenz durch Berichterstattung (CSRD) & zusätzliche Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (CSDDD)

Die Schweizer Nachhaltigkeitsregulierung wird an die EU-Vorgaben angeglichen. KMU sind indirekt betroffen — als Lieferanten von Grossunternehmen.



Einfacherer Zugang zu Ladeinfrastruktur auch für Gewerbe

Ein Anspruch auf einen Ladepunkt soll den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Miet- und Gewerbeliegenschaften beschleunigen — wichtig für Elektrifizierung der Flotten.

Energie und Klimapolitik konkret: Langfristige Umwälzungen in der Energie- und Klimapolitike



Revision CO2-Gesetz: neue Preissetzung auf CO2

Für die Zeit nach 2030 wird ein neues System zur Preissetzung auf CO2 angestrebt: Neues Emissionshandelssystem für Gebäude & Mobilität, welches zu mehr marktbasierten CO2-Preisen führen wird.



Liberalisierung des Strommarktes über Strom- abkommen

Das Abkommen sichert die Teilnahme am EU-Strombinnenmarkt, stärkt die Versorgungssicherheit und senkt die Stromkosten – Bedingung ist die vollständige Marktöffnung und damit mehr Wahlfreiheit für KMU.

Abschluss

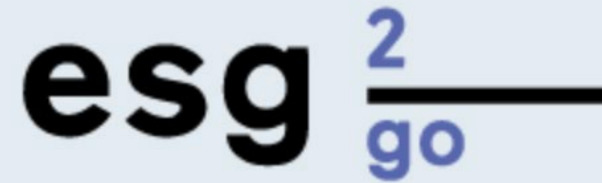
Kurze Reflektion

- Was hast du gelernt?
- Welche Themen willst du vertiefen?





From Best Practices to Business
Start im Oktober 2026



Nachhaltigkeitsrating für KMU
Kostenlose Lizenz im ersten Jahr
für Mitglieder

Ausblick

Donnerstag, 3. Dezember 2026, 17 Uhr
CEO4Climate Jahresrückblick

Montag, 15. März 2027, 17 Uhr | Zürich
swisscleantech Generalversammlung

Dienstag, 15. Juni 2027, 11 Uhr | Bern
swisscleantech Dialog 2027





Herzlichen Dank für euer Engagement!

